Anno 1759. Mittwochs den 28. Februar. No. 25.

Breßlau, vom 27 Febr.

Se. Maj stät der König haben folgendes Avancement bey Dero Infanterie allergnädigst vorgenommen, und solches bey der Parole bekant machen lassen:

Zum General von der Infanterie:
Se. Durchl. den Erbprinz von Hessen-Cassel.

Zu General-Lieutenants:
Die Herren Generalmajors von Wedel, und von Fink.

Zu General-Majors:
Die Obristen, Herr von Stutterheim, Chef eines Infanterieregiments.
= Herr von Ramin, bey Kalkstein.
= Prinz von Bernburg, bey Lehwald.

Zu Obristen:
Die Herren Obristlieutenants von Marwitz bey Prinz Ferdinand.
= von Jagow, von Treskow.
= von Schenkendorff von Münchow.
= von Götz, von Bülow.
= von Kleist von Marggr. Heinrich.
= von Kickol, von Puttkammer.
= von Rose, von Fouquee.
= von Behme von Neuwied.
= v. Marschall v. Ferdinand Braunschw.
= von Thadden, von Diericke.

= von Birchhahn, von Devern.
= Graf Mellin von Queist.
= Billerbeck, von der Garde.
= von Stoyentin, von Franz Braunschw.
= von Rentzell von Lattorff.
= von Rath, Königsbergische Grenadier.
= von Assebury, von Münchow,
= von Lossow, Grenadiers.
= von Kleist, von Knoblauch
= von Holtzmann, von der Artillerie.

Berlin, vom 22 Febr.

Bey dem Bayreuthischen Dragonerregimente ist der Capitain, Herr von Frodeville, zum Major ernennet worden.

Bey dem Retzowischen Grenadierbataillon ist der Capitain, Herr von Steinwehr, Major geworden; der Stabscapitain, Herr von Lowzow, hat eine vacante Campagnie erhalten; die Premierlieutenants, Herren von Hahnenfeld und von Hartmannsdorf, sind zu Stabscapitains, die Secondlieutenants, Herren von Baussen und von Breitenbach, zu Premierlieutenans, die Fähnrichs, Herren von Lepinsky, von Retzow, von Jylow und von Tadden, zu Secondlieutenants, und die gefreyten Corporals, Herren von Polens, von Besser und von Klitzing, zu Fähnrichs avancirt.

Bey dem Mützschefalschen Regiment ist der Herr Hauptmann von Rossow als Major beym 4ten Bataillon avancirt.

London, vom 6 Febr.

Den 3ten langte ein Expresser mit Depechen von dem Hrn. Mitchel an. Der Hoff läßt von allen Regimentern 36 Mann ausziehen, welche zur Verstärkung der Armeen in Deutschland sollen gebraucht werden. Die Escadre des Admirals Holmes, die nach America fahren soll, und diejenige, welche nach den Abendländischen Inseln bestimmt ist, warten zu Spithead nur auf einen guten Wind. Den 4ten kam ein Schiff von Corogne hier an, welches seine Reise in 4 Tagen vollendet hatte. Man vernimmt hierdurch, daß den 23ten pass. der König in Spanien sehr schlecht gewesen sey, und man hat hier Brieffe, Se Catholi Majest, wären 2 Tage darauf würklich verschieden. Unser Hoff nimt inzwischen, bis sich diese Nachricht bestätiget, die dienliche Maasregeln, und wer weiß, ob man alsdenn nicht die Spanische Flotten mit der unserigen wird vereiniget sehen; Frankreich legt aber die Hände auch nicht in den Schooß, es lässet würklich seine Trouppen gegen die Gränze von Spanien und Italien anrücken. Der König von Sardinien will ebenfalls auf der Schaubühne erscheinen, man weiß aber noch nicht, was es vor eine Rolle spielen wird.

Beschreibung der durch die Engelländer eroberten Insel Goree.

Die Insel Goree, oder auf niederländisch Goeree das ist, ein guter Ankerplatz für die Schiffe, liegt unter 17 Grad 40 Min. Länge, und 17 Grad Norder-Breite, und ist eine kleine Insel bey Capo Verde in Africa. Sie ist überall mit Felsen umgeben, und daher von allen Seiten unzugänglich, ausser einer kleinen Bucht, welche 20 Faden breit, und 60 Faden lang ist, und Ost-Nord-Ostlich zwischen 2 Landspitzen eingeschlossen liegt, davon die eine mittelmäßig hoch ist, welche die Spitze des Begräbnißplatzes heisset. Die andere ist viel niedriger, und vor derselben liegt eine Sandbank, wo die See eine so gewaltige Brandung macht, daß man sie in einer grossen Entfernung bemerken kan. Man kan rings um die ganze Insel gut ankern, insonderheit in der angeführten Bucht. Zwischen der Insel und dem festen Lande ist gnungsame Sicherheit für die Schiffe in dem grösten Sturme. Diese Insel ist im Jahr 1617 von dem Könige Biram von Capo Verde an die Holländer abgetreten worden, welche auf einer Höhe der Nord-West-Seite auf einem sehr hohen und überall steilen Berge das Fort Nassau anlegten. Da aber dieses Fort nicht zulänglich war, die Feinde von der Landung in der Bucht abzuhalten, so baueten sie ein anders, welches das Fort Oranien genennet ward, und ihre Waarenhäuser bedeckte. Die Insel ward 1663 von den Engelländern unter Anführung des Commandeurs Holmes genommen, und von dem Niederländischen Admiral Ruyter einige Zeit hernach wieder erobert. Allein die Holländer behielten selbige

nicht lange; denn die Franzosen nahmen sie im Jahr 1677 unter Anführung des Grafen von Estrees weg, und schleiften die Forts, welche sie nachher wieder anfbaueten. Die ganze Insel blieb hierauf beständig unter ihrer Bothmäßigkeit, bis zur Ankunft des Commandeurs Keppels. Sie ist sehr klein und unfruchtbar, und hat weder Holz noch Wasser, ausser demjenigen was die Einwohner in den Cisternen aufsammlen. Allein ihre Lage, Hafen und bequeme Ankerplätze rings umher machen sie für diejenige Nationen, welche ihre Etablissementa auf eben der Küste von Africa haben, sehr beträchtlich.

Paris, vom 4 Febr.

Der Hof läst noch einige Regimenter von der Armee am Unterrhein zurück kommen. Das Cavallerieregiment Tezigni wird in wenig Tagen zu Valenciennes eintreffen. Man will allhier für gewiß wissen, daß Se. Majestät der König von Spanien mit Tode abgegangen sind.

Paris, vom 6 Febr.

Der Gesundheitszustand der Madame Herzogin von Orleans gewinnet ein gefährlicheres Aussehen, diese Prinzeßin fället von Zeit zu Zeit aus einer Schwachheit in die andere, und es ist zu befürchten, daß Hochdieselbe einmal in eine Ohnmacht fallen werde, wovon sie nicht wieder zu sich selbst komme. Die Französische Garden haben Ordre empfangen, sich fertig zu halten, auf erstern Wink zu marschiren, man weiß aber nicht, ob sie dasselbe Lager beziehen werden, so sie in letzterem Feldzug bezogen, weil der Winter dieses Jahr nicht ausserordentlich streng ist, und man sich schmeichlet, daß die Witterung also fortfahren werde, so werden alle Anstalten gemacht, um bey guter Zeit den Feldzug zu eröffnen. Man sagt, daß Se. Königl. Hoheit, der Sächsische Prinz Xaverius, das Commando über ein besonderes Corps Truppen führen wird, und der Herr von Coubert, Generallieutenant deren Königl. Armeen Se. Königl. Hoheit zur Seiten seyn werde.

Genua, vom 29 Jan.

Vorgestern wurde die Crönung unsers neuen Doge Mathäi Franzone mit dem gewöhnlichen Gepränge vollzogen. Nach dem vormittägigfeyerlichen Gottesdienst gabe gedacht-neuer Doge denen auswärtigen Ministern, wie auch dem inländischen Adel an zweyen Tafeln ein kostbares Gastmal, dabey 350 Personen auf das prächtigste bewirthet worden. An eben diesen Tag wurden folgende Herren dem allhiesigen Adel einverleibt und in das sogenannte goldene Buch eingeschrieben: Herr Abbe de Ferrari, gevollmächtigter Minister dieser Republic an dem Kayserl. Königl. Hoff zu Wien. Herr Celesia, Minister dieser Republic an dem Königl. Hof zu London. Beyde Herren Grafen Lorenz und Johann, Franz Christiani, Söhne des unlängst verstorbenen Herrn Großcanzlers zu Meiland: Herr Julius Asplanati, beyde Herren Dominicus und Johann Baptistä Piuma, Herr Johann Thomas Lugomargsio, und beyde Herren Jacob und Ludwig Lavagna, welche 5. letztere Anverwandte Sr. jetztregierenden Päpstl. Heiligkeit seyn.

Haag, vom 10 Febr.

Die leztern Brieffe aus Lissabon, melden von der Hinrichtung der Marquisin von Tavora folgenden besondern Umstand: Als diese Dame, welche eine der ansehnlichsten der Stadt war, an den Ort der Hinrichtung gekommen war, bestieg sie das Blutgerüste mit vieler Standhaftigkeit, hielt an das Volk eine Rede mit einer herzhaften Stimme und sagte: daß sie den Tod durch ihre grosse Unbesonnenheit verdienet hätte. Hierauf wendete sie sich zu dem Scharfrichter bat ihn, sie nicht anzurühren und versicherte ihn, daß sie alles selber verrichten wollte, was er hierbey zu thun hätte. In der That band sie sich die Haare selbsten in die Höhe, verband sich die Augen mit einem Schnupftuche, legte den Kopf auf den Klotz und erwartetete den Todesstreich.

Amsterdam, von 11 Febr.

Der hiesige Medailleur J. G. Holtzhey hat auf das Ableben Ihro Königl. Hoheit der Prinzeßin-Gouvernantin eine schöne Medaille verfertiget, deren Preiß im Golde 70, und im

Silber 4 Holländische Gulden und 10 Stüber ist. In der vorigen Woche, da die Hochfürstl. Leiche in dem Haag zu sehen gewesen hat sich die Anzahl der Zuschauer, welche sich deswegen daselbst eingefunden, über 40000 erstrecket.

Rheinstrohm vom 16ten Febr.

Die letztern Briefe von Paris haben gemeldet, daß der Oeconomieplan des Herzogs von Choiseul, der im Anfange so grossen Beifall gefunden, anjetzo viele Censores fände. Der Hof sagt, man hätte nicht eine so grosse Verminderung der Subsidien machen sollen; eine solche Conduite vermehre die Feinde Frankreichs, die ohnedem mächtig genug würden, wenn der König von Spanien gestorben. Eben diese Briefe fügen hinzu, daß die Harmonie und Union zwischen den Gliedern des französischen Ministerii nicht sonderlich sey sondern grosse Zwietracht unter ihnen sich eingeschlichen hätte. Ein Bagatelle hätte bereits eine Art der Kaltsinnigkeit zwischen den Hrn. von Choiseul und den Marschall von Belleisle erwecket, und zwar bey Gelegenheit des französischen Ministers zu Lüttich, der rapelliret worden, und an dessen Stelle der Herzog von Choiseul seinen Gesandtschaftssecretaire zu Wien, Hrn. von Boyer hat ernennen lassen, wohingegen der Marschall von Belleisle den Hrn. von Aubigny unterstützet.

Stockholm, vom 30 Jan.

Zu Daleroe sind bereits Fahrzeuge, die bishero des Eises halber nicht haben einkommen können, sondern zu Härhamra liegen bleiben müssen, wieder angelanget. Nicht allein ist leztgemeldetermassen das Gerüchte von einer vollzogenen Vermählung der verwittweten Fr. Gräfin Brahe ungegründet gewesen, sondern es ist auch an etwas dergleichen gar nicht gedacht worden.

Parma, vom 27 Jan.

Unser Herzog unterredet sich öfters mit seinen Ministern. Es ist bekannt, daß der König von Sardinien ein Corps von 40000 Mann marschfertig hat; wie auch, daß in der jenseits des Poflusses gelegenen Provinz, welche diesem Könige gehöret, starke Magazine von Lebensmitteln und Fourage aufgerichtet werden; woraus man abnimmt, daß der Marsch besagter Völker nach den Grenzen des Herzogthums Piacenza gerichtet seyn werde.

Utrecht, vom 13 Febr.

Wie man vernimmt; so haben die Herren Staaten von Holland und Westfriesland den bisherigen Contreadmiral bey dem Departement der Admiralität von der Maas, Hrn. Johann Jacob Pieterson, zum Viceadmiral bey dem Departement der Admiralität von Amsterdamm, an die Stelle des verstorbenen Herrn Alexander Frensel, ernennt. Einige Briefe aus London wollen versichern, daß sich die Spanische Flotte mit der Englischen vereinigen dürfte.

Regenspurg den 12 Febr.

Das Fürstl. Anhalt-Bernburgische Schreiben an den Herzogl. Braunschweig-Wolffenbüttelischen Herrn Gesandten ist zwar in extenso nicht doch aber nach dessen Inhalt bekannt geworden: daß nehmlich das Hochfürstl. Haus Anhalt um so weniger Bedenken finde, seine Stimme nachzutragen, und dessen Beytritt zu dem Concluso Corporis vom 9ten Nov. vorigen Jahres erklären zu lassen, da dasselbe der Kayserl. allerhöchsten Versicherung und dem klaren Wortlaute der Reichsgesetze aufs genaueste angemessen; zu dem Ende des Hrn. Fürsten zu Anhalt-Bernburg Hochfürstl. Durchl. als Senior, obbenannten Herrn Gesandten ersuchet, im Nahmen und von wegen des Fürstl. Gesammt-Hauses Anhalt den Beytritt zu sothanem Concluso Corporis bey der Evangelischen Conferenz wie es am füglichsten geschehen könnte zu declariren. Uebrigens ist wider besagtes Conclusum ein Kayserl. Commißions Decret von 5ten dieses den Tag darauf durch Churmaynz dictirt worden.

Nach-

Nachtrag ad No. 25.

Mittwochs den 28. Februar. Anno 1759.

Auszug eines Schreibens aus Rezenspurg, vrm 8 Februar.

Der Schaden, den die Oesterreichischen Truppen verwichenes Jahr in Sachsen verursachet haben, beläuft sich, laut einer Liquidation, welche der Chursächsische Minister dem Wienerischen Hofe übergeben hat, auf 1 Million und 200000 Gulden. Dieser letztere Hof hat sich zur Ersetzung dieses Schadens verbindlich gemacht, und vorläufig 12000 Fl. davon bezahlet.

Neapolis vom 20 Januar.

Alle unsere Trouppen haben Ordre, sich marschfertig zu halten, um den 20 Bataillons und 14 Escadrons nachzufolgen, die bereits gegen St. Germano vorgerückt sind, von da sie bis nach Fondi einen Cordon ziehen, und bis auf weitere Ordre stehen bleiben sollen. Man erfährt zwar nichts von den eigentlichen Absichten des Königs. Inzwischen glaubt man doch vest, daß die Trouppen den Cordon nicht verlassen werden, als bis die Nachricht vom Tode des Königs von Spanien einläuft. Unser Hof hält sich indessen zu Casetta auf, wohin sich unlängst der französische Gesandte in der Nacht begeben, um Sr. Majestät die aus Versailles erhaltenen Depeschen zu communiciren; worauf Se. Excellenz den Courier, der solche mitgebracht hatte, sogleich wieder zurück sandten.

Livorno den 24 Januar.

Wir haben hier Nachricht, daß eine von dem Capitain, Johann Moore, geführte Tartane aus Dalmatien, nebst einem kleinen Fahrzeuge von einem Seeräuber aus der Barbarey angefallen worden. Da sie sich nun nach einem Gefechte von etlichen Stunden nicht länger halten können, so habe der Capitain die Pulverkammer in Brand stecken lassen, und sey auf solche Art zugleich mit seinem Schiffsvolke und dem feindlichen Seeräuber in die Luft geflogen. In unsern Haven ist ein Dänisches Schiff aus der Barbarey eingelauffen, an dessen Bord sich ein Abgesandter aus Tripolis mit 38 seiner Bedienten befand. Man sagt, er gehe mit besondern Commißionen an die Höfe zu Versailles und zu London.

Toulon den 22 Januar.

Der König von Sardinien macht ausserordentliche Zurüstungen, die sehr kriegerisch aussehen. Dabey aber versäumt er nicht auf eine gute Policey in seinen Staaten zu sehen. Insonderheit weiß er seine kirchlichen Rechte in Ansehen zu erhalten. Ein Dorffpriester hatte einem Kranken, gegen das Verbot des Erzbischoffs zu Turin, die Sacramente gereichet, und wurde deswegen von letzterem suspendiret. Der Priester beschwerte sich darüber beym Könige. Dieser ließ den Erzbischoff zu sich rufen, welcher sein Verfahren damit rechtfertigen wollte, daß er die völlige Jurisdiction über alle Geistliche seiner Diöces hätte. Aber Se. Majest. gaben ihm ungefähr folgende Antwort: Ich weiß, daß ihr das Recht habt, Pfarrer und Priester zu machen. Ich aber habe das Recht, Bischöffe zu machen. Ich bins, der euch zu demjenigen gemacht hat, der ihr seyd. Ich befehle euch hiermit, diesem Priester eine jährliche Pension von 2000 Livres zu geben. Denn

es würde allzu unanständig seyn, daß ein Priester an den Bettelstab sollte gebracht werden. Der Herr Erzbischoff dachte zwar, durch Aufhebung des Interdicts gegen den Priester von der aufgelegten Pension frey zu seyn. Aber der König bestand darauf, daß solche, so lange der Priester leben würde, vom Erzbischoffe jährlich sollte ausgezahlet werden.

Auf Kosten und in Verlag der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung in Breßlau, ist anietzo ein accurater Plan der glorieusen Bataille bey Zorndorff am 25 Aug. 1758. auf einen grossen Regal-Bogen, sauber gestochen fertig worden, worauf so wohl die Rußische erste Position en Quarre, als auch die übrigen Positiones bey der Attaque, nicht weniger die Stellung den Tag nach der Schlacht, und die darauf erfolgte Retraite, nebst dem Lager bey Camin, desgleichen die Königl. Preußische Attaquen, die Preuß. Läger den Tag nach der Schlacht, bey Tamsel und Blumberg, nebst der Ordre de Bataille und der Gegend Cüstrin, deutlich und richtig gezeichnet seyn, kostet fein illuminiret 18 sgr. schwarz 15 sgr.

Deßgleichen sind noch folgende Plans von Bataillen zu haben, die unter allen herausgekommenen die besten, und alle von geschickten Meistern gestochen sind:

Plan der Bataille bey Reichenberg, illuminirt 15 sgr. schwarz 12 sgr.
Plan der Bataille bey Prag, illuminirt 20 sgr. schwarz 15 sgr.
Plan der Affaire bey Görlitz, illuminirt 8 sgr.
Plan der Bataille bey Rosbach, illuminirt 15 sgr. schwarz 12 sgr.
Plan der Bataille bey Breßlau, illuminirt 18 sgr. schwarz 15 sgr.
Plan der Bataille bey Leuthen, illuminirt 15 sgr. schwarz 12 sgr.
Plan der Belagerung Schweidnitz, illuminirt 18 sgr. schwarz 15 sgr.
Plan der Attaque von Breßlau, 6 sgr.

Auch wird in kurzem der Plan der Bataille bey Groß-Jägerndorff in Preussen, und der von der Bataille bey Creveld fertig werden, denen die noch übrigen nachfolgen werden, so daß diese Collection von Plans, die richtigste und vollständigste bleibt.

Das Königl. Stiftamt ad St. Johannem in Liegnitz machet dem Publico bekannt, daß dasselbe künftigen Joh. Bapt. ein Capital von 20000 Rthlr. gegen gnungsame Sicherheit auf lange Jahre, entweder ganz oder auch zertheilter zu verlehnen haben werde, auch daß itzo bereits von diesen Geldern 2000 Rthlr. zum Verlehnen parat sind; diejenigen also, welche gesonnen sind, diese Gelder zu erborgen, können solche ohne alle weitere Kosten erheben, und sich deshalb bey dem Königl. Stiftsamte melden.

Innstehenden Donnerstags den 1 Martii, früh um 9 Uhr, sollen des gewesenen Uhrmachers Chevenüe Effecten, nebst noch einigen andern, besonders in Species-Geld, Ducaten, Pretiosis und Silber, Büchern und Hausrath bestehend, wie auch 12 paar neue seidene Strümpfe, auf dem Rathhause bey denen Breßlauischen Stadtgerichteen auctionis lege, an die Meistbiethenden gegen baare Bezahlung verkaufft werden; welches allen Liebhabern zur Nachricht bekannt gemacht wird.

Den 24sten des Abends in der 10ten Stunde ist auf der Albrechtsgasse durch einen Purschen ein Bund Schlüssel, 6 Stück, nebst 2 meßingenen Petschafften daran gebunden, gefunden worden. Wer solches verlohren, kan sich auf der Brustgasse in der goldenen Wage, bey George Friedrich Weygert melden, und selbige wieder bekommen.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breßlau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Giesischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.